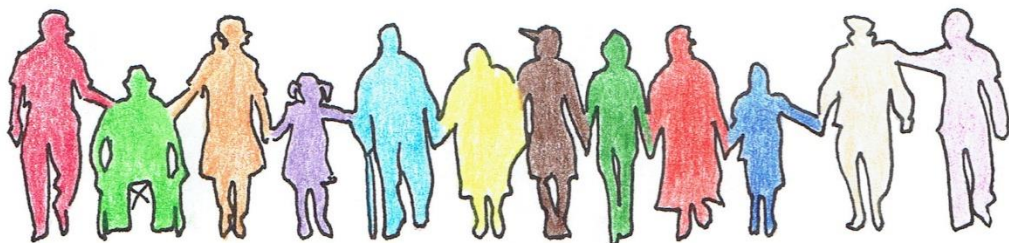


NEU IN DEUTSCHLAND



Inhalt:

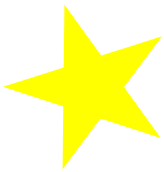
Was ist „Neu in Deutschland“?.....	2
Deutschland und seine Geschichte.....	5
Deutsche Verhaltens-Regeln	7
Feste und Traditionen.....	11
Deutscher Alltag.....	13
Aus-Bildung und Beruf.....	16
Medien	19
Frei-Zeit.....	21
Verkehrs-Mittel	23
Wünsche, Sorgen und Probleme	26
Hinweise für pädagogische Mitarbeiter.....	29

Was ist „Neu in Deutschland“?

Du bist neu in Deutschland? Herzlich willkommen!

Am Anfang ist vieles neu für Dich. Du möchtest viel lernen.
Das Buch ist eine Hilfe für Dich.
Du findest **Tipps und Informationen für das Leben in Deutschland**.
Andere junge Flüchtlinge haben geholfen, das Buch zu schreiben.
Sie kennen Deine Situation. Vor einiger Zeit waren sie auch neu in Deutschland.
Sie haben uns gesagt, was wichtig für sie ist.

Wir haben über unterschiedliche Themen geredet.
Jedes Thema hat eine andere Farbe.
Das Thema „Deutsche Verhaltens-Regeln“ ist zum Beispiel **rot**.
Das Thema Frei-Zeit ist **blau**.
Andere Themen haben andere Farben.
So kannst Du sehen, was zusammen gehört.



Manchmal siehst Du Sterne. Das sind **besondere Hinweise**.
Das bedeutet, es sind **wichtige Tipps**.

Manchmal siehst Du Sprech-Blasen.
Darin sind **hilf-reiche Wörter und Sätze**.
Du kannst sie benutzen, wenn Du mit anderen Leuten redest.



In dem schwarzen Kasten sind **Erfahrungen von anderen jungen Flüchtlingen**.
Es sind manchmal gute Erfahrungen.
Aber auch schlechte Erfahrungen.
Sie haben uns davon erzählt.
Vielleicht machst Du ähnliche Erfahrungen.

Erfahrungen von Flüchtlingen:

Tipps:

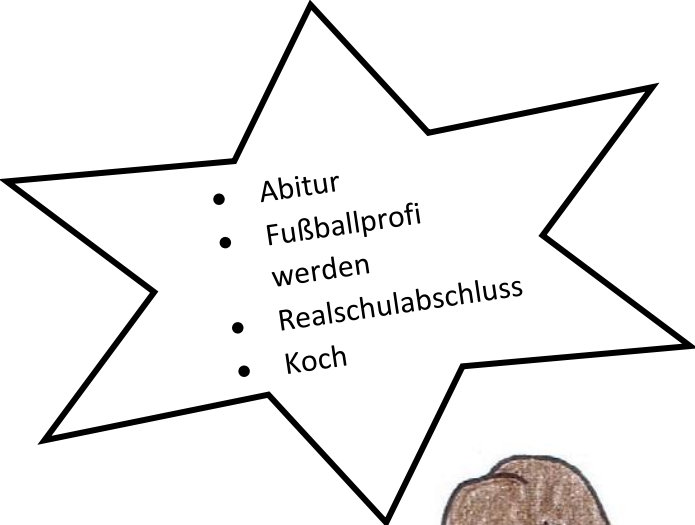



In dem gelben Kasten sind **Tipps von den anderen Flüchtlingen**.
Und Tipps von uns.
Sie sollen Dir im Alltag helfen.
Oder wenn Du Probleme hast.

Manchmal ist die Schrift anders. Sie sieht dann schief aus. Davor ist ein Pfeil.
➤ „Wenn etwas so geschrieben ist, dann ist es ein Zitat.“
Das bedeutet, die jungen Flüchtlinge haben es uns genauso gesagt.“

So ist die Schrift normal. Sie sieht gerade aus. Davor ist ein Haken.
✓ Wenn etwas so geschrieben ist, dann sind es Tipps von uns.


Wir haben mitgearbeitet:

- 
- Abitur
 - Fußballprofi werden
 - Realschulabschluss
 - Koch

- 
- Afghanistan
 - Iran
 - Irak
 - Eritrea



- Pizza
- Iranisches Essen (ghorme sabce)
- Pommes
- Khabeli
- Kartoffelsalat
- Nudelauf
- Salat
- Spaghetti
- Reis und Fleisch

- 
- Fußball
 - Sport
 - Raptexte schreiben
 - Freunde sehen
 - Laufen
 - Schwimmen
 - Basketball

Faisal Ahmadyar, Amir Azimi, Farid Peroz, Koshan Yaqubi, Alexander Yohannes, Hussein Ali, Qasim Latifi, Debesay Mehari, Rahmatollah Rezaei und Firooz Turabi



Jetzt geht es los!

Viel Spaß beim Lesen!

Wünschen Dir

Isabelle und Marie

Deutschland und seine Geschichte

Deutschland heißt offiziell Bundesrepublik Deutschland (BRD). Die Haupt-Stadt ist Berlin. Deutschland besteht aus 16 Bundes-Ländern. Nordrhein-Westfalen ist eins davon. Zusammen sind die Bundes-Länder der „Bund“.
Die einzelnen Länder und der Bund teilen sich manche Aufgaben und manche nicht. Dadurch gibt es manchmal Unterschiede zwischen deutschen Städten.

Deutschland ist eine **Demokratie**. Das Volk darf mit-bestimmen. Viele Menschen machen bei Entscheidungen mit. Es wird viel geredet. Deswegen dauern Entscheidungen oft länger.
Staats-Oberhaupt ist der Bundes-Präsident. Jetzt ist es Joachim Gauck. Regierung-Chef ist die Kanzlerin oder der Kanzler. Zurzeit ist es Angela Merkel. Alle 4 Jahre können die Menschen die Regierung neu wählen.

Früher war Deutschland anders. Durch die zwei Welt-Kriege hat sich viel verändert. Der **Erste Welt-Krieg** war von 1914 bis 1918. Viele Menschen in ganz Europa sind gestorben. Vor dem Ersten Welt-Krieg war Deutschland ein Kaiser-Reich. Das Staats-Oberhaupt war der Kaiser. Er hat alleine über Deutschland entschieden. Nach dem Ende vom Ersten Welt-Krieg wurde Deutschland zu einer Republik mit neuen Gesetzen.

Der **Zweite Welt-Krieg** war von 1939 bis 1945. Schuld daran sind Adolf Hitler und die National-Sozialisten. Sehr viele Juden wurden getötet. Adolf Hitler wollte die Welt alleine beherrschen. Deswegen hat er andere Länder angegriffen. Nach dem Zweiten Welt-Krieg wurde Deutschland in Ost- und West-Deutschland geteilt. Es wurde eine Mauer gebaut. Ost-Deutschland wird auch Deutsche Demokratische Republik (DDR) genannt. Am 3. Oktober 1990 kam die deutsche Wieder-Vereinigung. Deswegen feiern wir jedes Jahr am 3. Oktober den „Tag der Deutschen Einheit“.

Die Deutschen haben viele **Veränderungen** durch die Kriege erfahren. Sie fühlen sich für den Zweiten Weltkrieg verantwortlich. Sie haben daraus gelernt. Die Juden sind heute gleich viel wert wie andere Menschen. Jeder Mensch ist in Deutschland gleich viel wert. Adolf Hitler finden wir Deutschen nicht gut. Wir finden nicht gut, dass er so viele Menschen getötet hat.

Viele Deutsche sind Christen. Manche sind (römisch-)katholisch. Sie gehören zu der katholischen Kirche. Das Ober-Haupt ist der Papst. Er lebt im Vatikan. Manche sind evangelisch(-lutherisch). Früher gab es nur den (römisch-)katholischen Glauben. Martin Luther hat das verändert. Es gab eine Veränderung des Glaubens. Das war im Jahr 1517. Deswegen feiern wir am 31. Oktober den Reformationstag. Andere Religionen werden in Deutschland auch respektiert. Manche sind muslimisch. Manche glauben nicht an Gott. Jeder kann seine Religion aussuchen. Das heißt Religions-Freiheit.

Deutschland hat viele Gesetze.

Im **Grund-Gesetz** stehen die wichtigsten Regeln für das Leben in Deutschland:

- Die **Würde** des Menschen ist **unantastbar**. Jeder Mensch hat **Grund-Rechte**. Sie müssen geachtet und geschützt werden.
- Kein Mensch darf körperlich oder psychisch verletzt werden.
Du darfst niemanden schlagen.
- **Alle** sind vor dem Gesetz **gleich**. Frauen und Männer werden gleich respektiert.
- Auch Kinder und Jugendliche und Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte. Andere Religionen und Hautfarben sind auch gleich viel wert.
- Jeder Mensch hat eine **Meinungs-Freiheit**. Jeder darf denken, sagen und schreiben, was er möchte.
- Jeder Mensch in Not hat das **Recht auf Asyl**. Flüchtlinge dürfen nach Deutschland kommen und bekommen Hilfe.



Die Gesetze und Rechte sind zum Schutz der Menschen da. Niemand darf diskriminiert oder ausgeschlossen werden. Die Menschen-Rechte sind in Deutschland sehr wichtig. Wenn Du Dich nicht ans Gesetz hältst, bekommst Du eine Strafe. In einem Gesetz-Buch stehen diese Strafen aufgeschrieben.

Deutschland ist ein Ein-Wanderungs-Land. Menschen aus anderen Ländern kommen nach Deutschland. Sie wollen hier leben und arbeiten. So wie Du. Viele Deutsche freuen sich darüber. Aber nicht alle finden das gut. Manche haben Angst. Sei nett zu den Deutschen und mach keinen Ärger. Halte Dich an die Regeln und Gesetze. Dann sind die Deutschen auch nett zu Dir.

Mehr erfährst
du hier:
<https://www.bpb.de/>

Deutsche Verhaltens-Regeln

In Deutschland erwarten die Menschen ein bestimmtes Verhalten von Dir.
Manche Sachen sind anders als in Deinem Land.

Frauen und Männer sind in Deutschland gleich-berechtigt:

- Jede und jeder wählt seinen Partner oder Partnerin selbst aus.
- Alle dürfen sich an-ziehen wie sie möchten.
- Frau und Mann kochen und putzen.
- Beide passen auf ihre Kinder auf.
- Frauen dürfen auch entscheiden.
- In Deutschland sind viele Frauen Chefs.
- Frauen dürfen Auto und Fahrrad fahren.
- Frauen und Männer werden gleich begrüßt.
- In Schwimm-Bädern schwimmen Frauen und Männer zusammen in Bikini und Bade-Hose.



In Deutschland sind Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sehr wichtig.

Du hast einen Termin? Dann fahr **früh genug** los.

Egal, ob zur Nachhilfe, zum Arzt oder zur Schule.

Deutsche planen gerne alles.

Sie mögen es nicht zu warten und ärgern sich. Sie finden es respekt-los.

Die Bahn kommt nicht und Du kommst 10 Minuten später?

Dann ruf an und **sag Bescheid**.

Du möchtest **zuverlässig** sein?

Dann komm zu Deinen Terminen und Verabredungen.

Tu, was Du gesagt hast. Sag Bescheid, wenn es nicht klappt

Hilf-reiche Sätze:

- Ich komme leider zu spät.
- Ich muss leider absagen.
- Ich möchte einen Termin machen/ reservieren.
- Kann ich etwas (zu Essen) mitbringen?
- Darf ich noch etwas haben?
- Wie geht es Ihnen?
- Waren Sie schon...?

Geschäfte, Ärzte und Restaurants haben geregelte Öffnungs-, Besuchs- oder Sprech-Zeiten.

Das heißt **Geschäfte** sind zu bestimmten Zeiten offen.

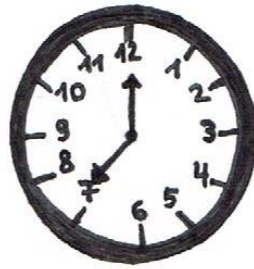
Sonntags arbeitet keiner.

Nur beim **verkaufs-offenen Sonntag** haben Geschäfte offen.

Du möchtest jemanden **besuchen**? Mach mit der Person einen Termin aus.

Termine für Ämter kannst Du manchmal auch im Internet machen.

Pünktlich sein
ist wichtig!



In Deutschland sind Ruhe-Zeiten wichtig.

In der Woche kannst Du von 9.30 Uhr bis 20 Uhr anrufen.

Samstags von 10.30 Uhr bis 18 Uhr.

Nachts von 22 Uhr bis 6 Uhr ist Nacht-Ruhe. Da ist jeder ruhig.

Sonntags und an Feiertagen ruft man nur bei guten Freunden an.

Sonntags solltest Du ruhig sein und nicht den Rasen mähen.

In Deutschland wirst Du oft zu Hause eingeladen.

Oft bringt man ein **Gast-Geschenk** mit.

Schokolade, Blumen und Wein sind beliebt.

Du bist bei jemand anderen zu Hause? Dann zieh Deine Jacke und Schuhe aus.

Der Gast-Geber macht oft Kaffee, Tee, Kuchen oder kocht für Dich.



In Deutschland benutzen die Menschen Besteck zum Essen.

Das **Messer** kommt in die rechte Hand zum Schneiden.

Die **Gabel** hältst Du in der linken Hand.

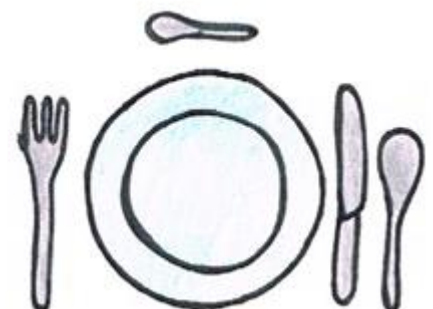
Mit dem **großen Löffel** isst Du Suppe oder Nudeln.

Mit dem **kleinen Löffel** isst Du Nachtisch.

Du bekommst etwas angeboten? Zum Beispiel Essen?

Es ist höflich „Nein, danke“ zu sagen, wenn Du etwas nicht möchtest.

Du möchtest das Angebot annehmen? Dann ist „Ja, bitte“ höflich.



Du möchtest ins Restaurant gehen?

Bei vollen Restaurants musst Du **reservieren**.

Also vorher anrufen und nach einem Platz fragen.

Jeder bestellt einzeln und bezahlt sein Essen.

Jemand zahlt für Dich? Dann nimm vorher etwas zu Essen mit einem ähnlichen Preis wie er.

In Deutschland ist das Hände-schütteln wichtig.

Beim „Hallo“ oder „Tschüss“ sagen gibt man sich oft die **Hand**.

Frauen reicht man zuerst die Hand.

Freunde umarmen sich oft.

Oder sie geben sich Küsschen auf die Wange.

Du bist Dir bei der Begrüßung unsicher?

Dann warte und schau was die anderen machen.

Oder reich Deine Hand.

Frauen und Männer werden gleich begrüßt.



Beispiele für Höflichkeit in Deutschland:

- „Hallo“ oder „Guten Tag“ sagen.
- Anderen beim Reden in die Augen sehen.
Auch älteren Menschen darfst Du in die Augen schauen.
- Die Tür aufhalten.
- Älteren, Schwangeren oder kranken Menschen einen Platz anbieten (Bus, Bahn, Zug).
- Beim Gähnen die Hand vor den Mund halten.
- Keine Geräusche beim Essen machen.
- Bei geschlossener Tür klopfen.
- Im Bus oder in der U-Bahn leise telefonieren.

Das Ansprechen der Menschen ist in Deutschland anders.

In Deutschland sind die Menschen oft ruhig.

Sie reden nicht viel mit Fremden.

Du lernst sie besser kennen.

Dann sind sie offener.

Sie sind freundlich und hilfsbereit.

Kinder und Jugendliche werden **geduzt**.

Also mit „du“ angesprochen.

Gesiezt werden Menschen über 18 Jahre.

Manchmal wird Dir das „du“ angeboten.

Dann darfst Du auch „du“ sagen.

In Deutschland gibt es die Müll-Trennung.

So wird die Umwelt geschützt.

Rest-Müll sind Essensreste und kommen in die Schwarze Tonne.

Plastik-Müll kommt in die Gelbe Tonne.

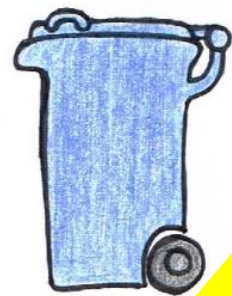
Für **Papier-Müll** gibt es die Blaue Tonne.

Gläser kommen in einen extra Müll-Container.

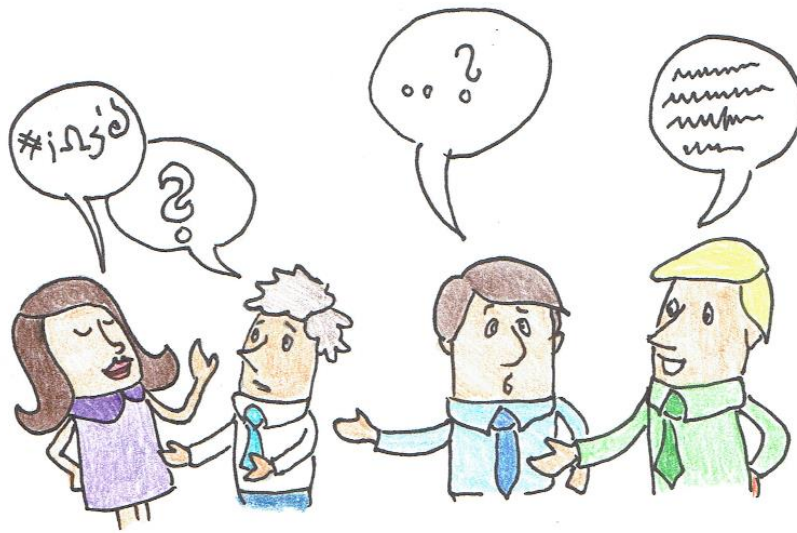
Deutsche schmeißen keinen Müll auf die Straße.

Für viele Flaschen bekommst Du Geld zurück.

Das nennt man Pfand.



Du bist nicht alleine!
Viele sind neu in Deutschland und fühlen sich wie Du.



Wegen der Unterschiede zwischen Deinem Land und Deutschland gibt es oft Miss-Verständnisse:

- „Manche Menschen denken ich bin dumm.
Weil ich auf Deutsch nicht so gut antworten kann wie in meiner Mutter-Sprache.“
- „Mir hat eine ältere Frau 50 Cent gegeben. Ich habe ihr beim Einkaufen geholfen.
Die wollte nett sein. In meinem Land gibt es sowas nicht.“
- „In meinem Land ist es respekt-los, wenn Du älteren Menschen direkt in die Augen schaust. In Deutschland möchten die Menschen, dass Du beim Reden in ihre Augen guckst.
Sie glauben sonst, dass Du lügst. Daran muss ich mich gewöhnen.“
- „Viele Deutsche denken, dass in meinem Land keine Frau arbeiten darf.
Meine Mutter hat aber immer gearbeitet. Das ist in jeder Familie unterschiedlich.“
- „Viele Deutsche glauben in meinem Land sind nur Moslems.
Dort sind aber auch viele Menschen mit anderen Religionen.“
- „Am Anfang konnte ich nicht gut Deutsch sprechen. Ich habe oft meinen Bruder angerufen. Damit er übersetzt. Aber die Leute wollten das Handy nicht nehmen. Sie haben mich nicht verstanden.“

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Ich kann einfacher sprechen. Wenn ich „du“ sage. Der Kontakt ist leichter für mich.
Ich schäme mich dann nicht so.“
- „In meinem Land sagt man unterschiedlich „Hallo“. Auf dem Land ist es strenger. Da berühren sich Frauen und Männer nicht. Ich wohnte in der Stadt. Da ist es fast wie in Deutschland.
Das Begrüßen ist für mich kein Problem.“
- „Manche putzen sich ganz laut die Nase. Das kenne ich von meinem Land nicht.
Dann muss ich lachen.“
- „Meine Mutter ist oft bei der deutschen Nachbarin zu Kuchen und Kaffee eingeladen.
Sie spricht nicht gut deutsch. Sie verstehen sich aber gut.“

Tipps:

- „Geh extra früh los! Falls die Bahn ausfällt, kommst Du trotzdem pünktlich.“
- „Benutz bei Gästen Besteck! Alleine kannst Du mit den Händen essen.“
- „Früchte oder besonderes Essen sind gute Gast-Geschenke.“
- „Zeig immer Dein Bonn-Ausweis! Sogar Stempel von Ämtern bekommst Du dann billiger.“
- „Du brauchst weniger Geld. Wenn Du nur für Dich zahlst.“



Feste und Traditionen

**Auch in Deutschland gibt es Feste und Traditionen.
Die sind zum Teil anders als in Deinem Land:**

In Deutschland gibt es „**gesetzliche Feier-Tage**“. Sie stehen im Gesetz. Du musst dann nicht in die Schule oder zur Arbeit gehen. Nur ein paar Menschen arbeiten. Zum Beispiel Ärzte.

Gesetzliche Feier-Tage sind zum Beispiel:

- Neu-Jahr (1. Januar)
- Kar-Freitag
- Oster-Sonntag & Oster-Montag
- Christi Himmel-Fahrt
- Tag der Arbeit (1. Mai)
- Tag der deutschen Einheit (3. Oktober)
- 1. und 2. Weihnachts-Feier-Tag (25. und 26. Dezember)

Hilf-reiche Sätze:

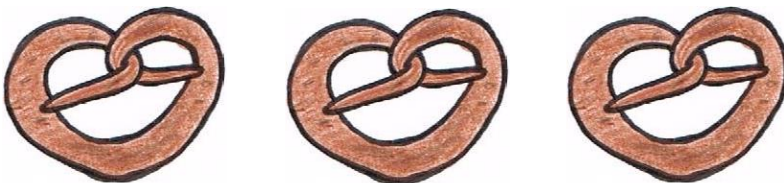
- Frohe Weihnachten/ Ostern!
- Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.
- Wann hast du Geburtstag?
- Guten Rutsch!
- Frohes Neues Jahr!
- (Kölle) Alaaf!
- Prost!

Im **Rhein-Land** (Köln, Bonn, Düsseldorf) wird **Karneval** gefeiert. Die Karnevals-Zeit ist vom **11. November bis Mitte oder Ende Februar**. Es gibt Karnevals-Sitzungen, Karnevals-Partys und Karnevals-Umzüge auf der Straße. Die Menschen **verkleiden** sich und singen Karnevals-Lieder. Besonders viele Feiern sind in der Karnevals-Woche im Februar. Sie beginnt am Donnerstag. Dieser Tag heißt **Weiber-Fast-Nacht**. Am **Rosen-Montag** gibt es einen großen Straßen-Umzug. **Ascher-Mittwoch** ist die Karnevals-Zeit vorbei. Danach ist die Fasten-Zeit. Viele Menschen essen dann bis Ostern keine Süßigkeiten.

In **München** (Bayern) feiern die Menschen das **Oktober-Fest**. Das Oktober-Fest heißt auch „**Wies'n**“. Es ist von Mitte September bis Anfang Oktober. Es gibt große Zelte, viel Musik und Bier. Die Menschen tragen **traditionelle Kleidung**. Die Frauen tragen ein Dirndl. Die Männer tragen Lederhosen.



Manche Feste werden nur in manchen Orten in Deutschland gefeiert.



Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Letztes Jahr war ich beim Karneval als Polizist verkleidet. Das hat sehr viel Spaß gemacht.“
- „Die Weihnachts-Feier von AsA ist sehr schön. Wir haben ein kleines Geschenk bekommen. Das fand ich gut.“
- „Wir feiern Weihnachten 4 Monate später.“

Das wichtigste Fest ist **Weihnachten**.
 Heilig-Abend ist am **24. Dezember**.
 Viele Deutsche haben einen **Weihnachts-Baum**.
 Das ist eine Tanne mit viel Schmuck.
 Darunter liegen **Weihnachts-Geschenke**.
 Weihnachten ist ein christliches (religiöses) Fest.
 Jesus wurde Heilig-Abend geboren.
 Es feiern aber auch Menschen mit anderen Religionen.
 Die Zeit vor Weihnachten heißt **Advents-Zeit**.
 Sie ist im Dezember.
 Die Sonn-Tage im Dezember heißen Advents-Sonn-Tage.
 Es gibt einen **Advents-Kranz** mit 4 Kerzen.
 Jeden Advents-Sonntag zünden die Deutschen eine Kerze an.
 Die Kinder bekommen am 1. Dezember einen **Advents-Kalender**.
 Bis Heilig-Abend machen die Kinder jeden Tag eine Tür des
 Advents-Kalenders auf.
 Im Advents-Kalender sind Süßigkeiten.
 Oder kleine Geschenke.
 Im Dezember gibt es auch **Weihnachts-Märkte**.

Silvester ist am **31. Dezember**.
 Die Menschen feiern mit ihren
 Freunden und ihrer Familie.
 Um Mitternacht gibt es ein **Feuer-
 Werk** mit bunten Raketen.
 Dann ist der **Jahres-Wechsel**.
 Die Menschen umarmen sich.
 Sie wünschen sich ein „**Frohes Neues
 Jahr!**“.



Deutscher Alltag

In Deutschland haben die Menschen einen bestimmten Tages-Ablauf:



In Deutschland wohnen Menschen ganz unterschiedlich:

Manche zahlen **Miete**. Andere **kaufen** eine Wohnung oder ein Haus.
 Manche wohnen lieber auf dem Land.
 Da ist es ruhiger und günstiger als in der Stadt.
 Du kannst alleine wohnen. Oder mit Deiner Familie.

Es gibt **Wohn-Gemeinschaften (WG)**.

Da leben mehrere Menschen in einer Wohnung.
 Jeder hat sein Zimmer. Küche und Bad werden geteilt. Das ist günstiger.

In Deutschland gibt es **Heime**.

Da bekommen ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder Kinder Hilfe.
 Sie wohnen mit vielen anderen zusammen. Betreuer helfen ihnen.

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Ich habe alleine gewohnt. Jetzt wohne ich mit meinem Bruder im Betreuten Wohnen. Da wird uns geholfen.“
- „Ich wohne mit meinem Bruder in einem Heim. Es ist schön dort. Aber meine Eltern wohnen in einem anderen Heim. Ich möchte bei ihnen sein.“
- „Am Anfang habe ich in einer WG gewohnt. Da wurde ich viel kontrolliert. Ich habe Ärger bekommen. Wenn ich den Kassenbon verloren habe. Das war doof.“
- „Ich wohne jetzt mit meinen Eltern zusammen. Ich bin nicht mehr alleine. Ich fühle mich besser.“



Behalt immer
den Kassen-
Bon oder die
Rechnung!

Menschen gehen oft nach der Arbeit einkaufen.

Es gibt kleine und große **Super-Märkte**. Da findest Du sehr viel. Manche sind günstiger (ALDI, LIDL) und manche teurer (REWE). Die **Preise** sind immer **fest**.

Du kannst in Super-Märkten und Geschäften nicht handeln.

Nach dem Sommer oder Winter gibt es **Sonder-Angebote** (SALE). Da werden Sachen günstiger verkauft.

Auch in Second-Hand-Geschäften oder auf Floh-Märkten sind Sachen billiger.

Die Sachen wurden schon benutzt.

In Deutschland kannst Du unterschiedlich bezahlen.

- Mit **Bargeld**: Scheine und Münzen.
- Mit einer **EC-Karte**. Dann brauchst Du ein Konto bei einer Bank. Beim Zahlen gibst Du Deine Karte. Du unterschreibst oder gibst Dein PIN (Nummer) ein.

Du kaufst etwas im Internet?

Dann gibst Du die Daten Deines Bank-Kontos an. Das Geld wird beim **Bank-Einzug** oder **Lastschrift-Verfahren** abgebucht. Per **Paypal** kannst Du auch direkt online zahlen. Das ist ein Internet-Geld-Konto. Du bekommst eine **Rechnung?** Dann musst Du Geld auf ein anderes Konto überweisen. Dafür musst Du die IBAN-Nummer und BIC-Nummer eintragen.



Magst Du eine gekaufte Sache nicht?

Dann kannst Du es **umtauschen**. Das kannst Du aber nur bis zu einem **bestimmten Termin**. Die Sachen dürfen nicht benutzt sein. Du kannst nicht jede Sache umtauschen. Frag immer nach.

Hat etwas Neu-Gekauftes einen Fehler?

Dann kannst Du es **zurück-geben**. Manchmal hast Du 2 Jahre Garantie beim Geschäft. Frag nach. Für das Umtauschen und Zurück-geben brauchst Du den **Kassen-Bon** oder die **Rechnung!**

Das Jugend-Schutz-
Gesetz in
Deutschland
verbietet den
Verkauf von Alkohol
und Zigaretten an
Minder-Jährige
(<18).

Du isst kein Schweine-Fleisch?

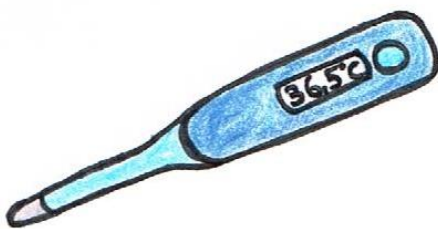
Frag immer welches Fleisch in einem Gericht ist.
Manche Süßigkeiten bestehen aus Gelatine.
Also aus Schwein.
Kauf vegetarische oder vegane Süßigkeiten.
Die sind halal.
Oder kauf in einem türkischen Super-Markt.

Hilf-reiche Sätze:

- Wo wohnst du?
- Ist das reduziert? (SALE)
- Ich möchte das bitte umtauschen.
- Kann ich mit Karte zahlen?
- Ich habe starke (Kopf-) Schmerzen.
- Ich möchte bitte einen Termin machen.

Du bist krank?

Du kannst bei leichten Schmerzen zur **Apotheke** gehen.
Die Verkäufer helfen Dir.
Bei starken Schmerzen musst Du zum **Arzt**.
Dafür musst Du anrufen und einen Termin machen.
Jeder Arzt hat **andere Sprechzeiten**.
Sag, dass Du starke Schmerzen hast.
Der Arzt oder die Ärztin untersucht Dich und gibt Dir ein Rezept.
Damit bekommst Du ein Medikament in der Apotheke.
Du bekommst auch eine **Krank-Meldung** für die Schule oder die Arbeit.
Dann musst Du nicht zur Schule oder zur Arbeit gehen.
Darauf steht wie lange Du fehlen darfst.
Bei einem **Unfall** oder **Notfall**, fahr ins **Krankenhaus**.
Oder ruf einen Krankenwagen (112).



Tipps:

- „Die Floh-Märkte in Tannenbusch und in der Rheinaue sind super.“
- „Die Floh-Markt App: Shpock ist gut.“
- „Second-Hand-Kleidung kostet wenig.“
- ✓ Das Heft von der Stadt Bonn: „Gesucht und Gefunden“ kann Dir helfen.
- ✓ Es gibt einen Tausch- und Verschenk-Markt.
- ✓ Bei Betrug kannst Du zur Polizei gehen und eine Anzeige machen.



Aus-Bildung und Beruf

Wie in Deinem Land gibt es in Deutschland auch Schulen, Aus-Bildungen und Berufe.
Hier findest Du einen Überblick:

In Deutschland müssen alle Kinder und Jugendlichen zur Schule gehen. Das heißt **Schul-Pflicht**.
Die gilt, bis Du 16 Jahre alt bist.
Jeder muss mindestens 10 Schul-Jahre in die Schule gehen.
Das ist Dein „Recht auf Bildung“.
Die Kinder gehen erst in die Grund-Schule und dann in eine weiter-führende Schule.

Mit 6 Jahren gehen die Kinder in die **Grund-Schule**.
Dort besuchen sie die 1. bis 4. Klasse.
Danach besuchen sie weiter-führende Schulen:

Haupt-Schule

Real-Schule

Gesamt-Schule

Gymnasium

Nach der 10. Klasse haben sie einen **Haupt-Schul-Abschluss** oder einen **Real-Schul-Abschluss**.

Das heißt auch „Mittlere Reife“.

Dafür müssen sie die „Zentrale Abschlussprüfung“ bestehen.

Manche Jugendlichen gehen noch länger in die Schule.

Sie gehen dann auf ein Gymnasium oder eine Gesamt-Schule.

Fach-Abitur
(11./12. Klasse)

Abitur
(12./13. Klasse)

Aus-Bildung

Studium



Mit einem Haupt-Schul-Abschluss oder einen Real-Schul-Abschluss nach der 10. Klasse kannst Du eine **Berufs-Aus-Bildung** machen. Du bist dann ein Azubi (Aus-zu-bildender).
 Dafür musst Du Dich schriftlich bewerben. Bei der Aus-Bildung arbeitest Du 3 Tage in der Woche (Praxis). An 2 Tagen in der Woche gehst Du in die Berufs-Schule (Theorie).
 Das heißt „duale oder betriebliche Aus-Bildung“.
 Die meisten Aus-Bildungen dauern 3 Jahre. Nach 1,5 Jahren musst Du eine Zwischen-Prüfung machen. Nach 3 Jahren machst Du Deine Abschluss-Prüfung. Dann bist Du fertig. Das ist Dein Beruf.
 Du bekommst dann ein Zeugnis.

Beliebte Bereiche für Ausbildungs-Berufe sind:

- Industrie und Handel (Bürokaufmann oder IT-Kaufmann)
- Elektro-Technik, Metall-Technik, Kraft-Fahrzeug-Technik
- Hand-Werk (Zimmer-Mann, Maler, Frisör)
- Land-Wirtschaft (Gärtner, Landwirt)
- Öffentlicher Dienst (Justiz, Verwaltung)

Bei den Berufs-Schulen gibt es immer einen „Tag der offenen Tür“. Jemand in der Berufs-Schule erklärt Dir alles.

In Bonn gibt es mehrere **Berufs-Schulen**:

- Friedrich-List-Berufskolleg (Bad Godesberg)
- Heinrich-Hertz-Europakolleg (Bonn Auerberg)
- Berufskolleg Bonn-Duisdorf

An der Berufs-Schule kannst Du auch andere Sachen machen. Es gibt dort internationale Förder-Klassen. Da lernst Du Deutsch. Du kannst Dich dort auf die Ausbildung vorbereiten

Du bist nicht sicher, was Du machen möchtest?

In Deutschland gibt es die „**Agentur für Arbeit**“.

Die Menschen in diesem Amt machen alles, was mit Arbeit zu tun hat.

Sie beraten Dich und helfen Dir. Sie suchen mit Dir zusammen nach einer passenden Ausbildung. Später helfen sie Dir auch bei der Job-Suche.

Du kannst auch ein Praktikum machen.

Du kannst die Arbeit kennen-lernen und ausprobieren.

Du arbeitest dann ein paar Wochen ohne Geld zu bekommen.

Du bekommst dann ein Zeugnis. Darin steht, was Du gut gemacht hast.

Du kannst auch einen Freiwilligen-Dienst machen.

Nach der Schule kannst Du 6 Monate oder 1 Jahr etwas Gutes machen. Du bekommst ein Taschengeld und ein Zeugnis. Du hast immer einen Betreuer. Jeden 2. Monat gehst Du zu einem Seminar mit anderen Freiwilligen. Da kannst Du viel lernen und über Deine Zukunft reden.

Es gibt verschiedene Freiwilligen-Dienste:

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** kannst Du in den Bereichen machen:

- Sozialer Bereich (Kranken-Haus, Pflege-Heim)
- Kultur (Theater, Radio, Fernsehen, Museum)
- Sport (Sport-Verein, Jugend-Club)

Das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** ist im Bereich Umwelt und Bildung. Dazu gehört:

- Natur-Schutz
- Tier-Schutz
- Klima-Schutz

Der **Bundes-Freiwilligen-Dienst (BFD)** ist so ähnlich wie ein FSJ. Der BFD hat mehr mit Politik zu tun als das FSJ. Du hast ein Seminar in einem politischen Bildungs-Zentrum.

Du kannst einen BFD in den Bereichen machen:

- Kultur
- Integration (mit anderen Flüchtlingen oder Menschen mit Behinderung)
- Natur und Umwelt
- Soziales
- Sport

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Ich hatte 6 Monate keinen Schul-Platz. Jetzt habe ich einen. Das freut mich.“
- „In meinem Land gehen die Kinder bis zur 8. Klasse zusammen in die Schule. Dann werden Mädchen und Jungen getrennt. Ich mag es, dass in Deutschland alle zusammen zur Schule gehen.“
- „In Deutschland gibt es viele verschiedene Schulen. In meinem Land ist das nicht so.“
- „Die Zentrale Abschlussprüfung war sehr schwer. Ich habe die Prüfung nicht geschafft. Vorher waren meine Noten gut.“

Tipps:

- ✓ Kreuze bei der Zentralen Abschlussprüfung „Deutsch als Fremdsprache“ an. Das ist sehr wichtig! Dann werden Deine Sprach-Fehler nicht so streng bewertet.
- ✓ Bei der Industrie- und Handels-Kammer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) findest Du sehr viele Informationen über Ausbildungen.
- ✓ In Deutschland musst Du immer viele Papiere ausfüllen. Die heißen auch Formulare. Dabei können Dir die Ämter helfen.
- ✓ Du bekommst auch viele Papiere. Zum Beispiel Zeugnisse und Briefe. Die heißen auch Dokumente. Sie sind sehr wichtig! Ohne Dokumente bekommst Du keine gute Arbeit. Du musst die Dokumente oft zeigen. Bewahre sie gut auf! Die Originale musst Du immer behalten.
- ✓ Verschicke nur Kopien!!
- ✓ Im Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) bekommst Du Informationen über verschiedene Berufe. Die Menschen dort beraten Dich und helfen Dir bei Bewerbungen (Agentur für Arbeit, Bus 605).



Medien

Bei Deinem neuen Leben in Deutschland begegnen Dir einige Medien:



Die wichtigsten **Medien** in Deutschland sind:

- Fernsehen/ TV
- Radio
- Internet
- Smartphones
- Bücher
- Zeitschriften
- Zeitungen



Durch die Medien erfährst Du neue Sachen.

Man sagt dazu auch **Nachrichten**.

Im Fernsehen kannst Du Nachrichten zum Beispiel bei den Sendern ARD, ZDF oder ARTE schauen.

Eine beliebte **Nachrichten-Sendung** ist die „Tageschau“.

Die gibt es auch auf Arabisch und Englisch. Sie kommt jeden Abend um 20 Uhr auf ARD.

Auch im Radio gibt es Nachrichten.

Beliebte **Radio-Sender** sind 1Live, Radio Bonn/Rhein-Sieg und bigFM.

Auch in den **Zeitungen** stehen **Nachrichten**.

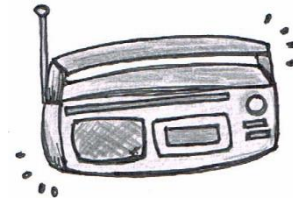
In Deutschland gibt es verschiedene Zeitungen. Manche Zeitungen sind jeden Tag neu.

Diese Zeitungen heißen Tages-Zeitungen.

Eine beliebte Zeitung aus Bonn ist der „General-Anzeiger“.

Die Zeitungen dürfen schreiben, was sie möchten.

Das Fach-Wort dafür ist **Presse-Freiheit**.



Denk gut nach
bevor Du Fotos
von Dir ins
Internet stellst.
Dein Chef sollte
nicht alles sehen
können.

Du kannst die Medien auch benutzen, um **Spaß** zu haben.

Im Fernsehen und im Radio gibt es viele Comedy-Shows.

Im Fernsehen kannst Du Dir auch einen Film ansehen.

Viele gute Filme fangen um 20.15 Uhr an.

Facebook, Twitter und Instagram heißen „**soziale Medien**“.

Du kannst die sozialen Medien benutzen, um mit anderen Menschen zu sprechen oder zu schreiben.

Auch ein **Smartphone** hilft Dir dabei, mit anderen Jugendlichen Kontakt zu haben.

Oder mit Deiner Familie in Deinem Heimatland.

In Bibliotheken kannst Du Bücher ausleihen.

Du kannst auch Filme, Comics oder Video-Spiele ausleihen.
 Dafür brauchst Du einen Bibliotheks-Ausweis.
 Der Bibliotheks-Ausweis kostet wenig Geld.
 Die **Zentral-Bibliothek ist im „Haus der Bildung“** am Hauptbahnhof.
 In manchen Stadt-Teilen von Bonn gibt es kleinere Bibliotheken.
 Ein Ausweis für die Stadt-Bibliothek Bonn kostet nur 15 Euro.
 Du musst dann Deinen Bonn-Ausweis zeigen.
 Ohne Bonn-Ausweis ist der Bibliotheks-Ausweis teurer.
 Du kannst den Ausweis 1 Jahr lang benutzen.



Du musst die
 GEZ-Gebühren
 nicht bezahlen,
 wenn Du keine
 Arbeit und
 wenig Geld hast!

Für die öffentlichen Medien müssen die Menschen in Deutschland Geld bezahlen.
 Das heißt **Rundfunk-Beitrag oder GEZ-Gebühren**.
 Du bekommst einen Brief mit Fragen von der GEZ.
 Kreuze an, dass Du Geld vom Staat bekommst.
 Oder schick eine Kopie von Deinem Bonn-Ausweis mit.
 Dann musst Du das Geld nicht bezahlen.

GEZ.

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Die Heute-Show im ZDF macht Politik-Comedy. Das finde ich witzig.“
- „Mir gefällt die Stand-up Migranten-Show auf youtube.de gut.“
- „Ich habe auch einen Brief von der GEZ bekommen. Ich wusste nicht, dass ich nicht bezahlen muss.“

Tipps:

- ✓ Im **Uni-Café** in der Nasse-Straße gibt es Tische zum Lernen und zum Unterhalten.
- ✓ Die Busse 611 und 610 fahren dort hin.
- ✓ Möchtest Du einen **Handy-Vertrag** (Smartphone) haben?
 Du musst in Deutschland wohnen (Adresse). Du musst ein deutsches Bank-Konto (Geld) haben.
 Du musst 18 Jahre alt sein. Bist du jünger?
 Dann müssen Deine Eltern oder ein Betreuer (Vormund) für Dich unterschreiben.
- ✓ Auf der Internet-Seite der Stadt Bonn (www.bonn.de) findest Du unter „Suche“ den Antrag für den **Bonn-Ausweis**.
- ✓ Bei Facebook gibt es eine Gruppe für Flüchtlinge in Bonn („Flüchtlinge Willkommen in Bonn“).
- ✓ In der „**Welcome App Germany**“ gibt es viele Informationen für Flüchtlinge.
 Sie kostet kein Geld.
- ✓ Die Smartphone-App „**RefuChat**“ hilft Dir mit Wörtern.
- ✓ Die Web-App „**Stadtgrenzenlos**“ hat ganz viele Informationen über Deutschland für Dich. Es gibt sogar Videos. Du kannst als We-Reporter mit-machen.



Frei-Zeit

Nach der Schule oder nach Terminen hast Du freie Zeit. In dieser Zeit kannst Du vieles machen:

Im **Jugend-Zentrum** gibt es:

- Andere Jugendliche
- Billard/ Kicker
- Sport (Fußball)
- Koch-Kurse
- Kunst (Malen)
- Musik
- Nach-Hilfe

Hier treffen sich Jugendliche und haben Spaß. Du kannst immer hingehen. Es kostet nichts. Dort arbeiten Betreuer. Mit denen kannst Du reden. Die helfen Dir bei Hausaufgaben.

In **Bonn** sind viele Jugend-Zentren:

- Haus der Jugend
- Jugendhaus Brücke
- Jugendhaus Nordstraße
- Jugendzentrum 'das flax'
- Jugendzentrum Auerberg
- Jugendzentrum Dransdorf

Montags haben
manche Museen
und Restaurants
zu!

Du kannst ins Museum gehen.

Im **Deutschen Museum Bonn** kannst Du oft mitmachen. Auf der **Museumsmeile** sind viele Museen: das Forschungs-Museum König, das Haus der Geschichte, das Kunst-Museum Bonn und die Bundes-Kunst-Halle.



In Deiner freien Zeit kannst Du auch ins Theater gehen.

Dort gibt es Musik, Schauspiel und Comedy.

In Bonn gibt es viele **Theater**:

- Theater/ Oper Bonn
- Beethoven-Halle Bonn
- Pantheon-Theater
- Brotfabrik-Bühne Bonn
- Junges Theater Bonn



Im **WOKI** oder **Kinopolis Bad Godesberg** kannst Du **Kinofilme** sehen.
Es gibt auch viele kleine Kinos in Bonn.

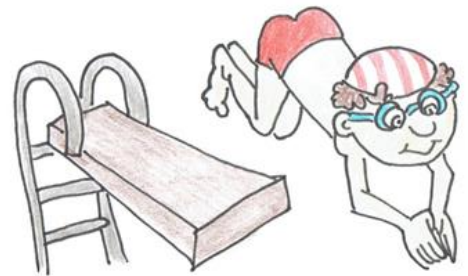


In Parks und Gärten kannst Du:

- spazieren gehen, Dich hinlegen
- grillen, picknicken, Eis essen
- Freunde sehen
- Fußball spielen, Skateboard oder Fahrrad fahren

Parks und Gärten in **Bonn**:

- Alter Zoll
- Botanische Gärten
- Hofgarten
- Stadtpark/ Stadtgarten
- Freizeitpark Rheinaue



In Hallen-Bädern und Frei-Bädern kannst Du schwimmen.

In **Hallen-Bädern** sind die Schwimm-Becken drinnen.

Hallenbäder in Bonn sind das Kurfürsten-Bad, das Franken-Bad und der Beuler Bütt.

In **Frei-Bädern** sind die Schwimm-Becken draußen.

Frei-Bäder in Bonn sind das Melb-Bad, das Panorama-Bad Rüngsdorf, das Römer-Bad, das Ennert-Bad, das Friesi und das Hartdberg-Bad.

Achtung: Im Rhein ist das Schwimmen gefährlich und verboten!

In Bonn ist die Rheinaue sehr beliebt.

In der Rheinaue passiert viel:

- Bei „Rhein in Flammen“ gibt es eine große Kirmes mit großem Feuerwerk im Mai.
- Bei der „Bier-Börse“ im Juli trinkt man zusammen Bier.
- Bei der „Rockaue“ im Juli spielen verschiedene Bands Musik.
- Flohmarkt ist einmal im Monat.

Im **Sieben-Gebirge** kannst Du auch spazieren oder wandern. Besonders beliebt ist der Drachenfels.

Tickets sind günstiger mit dem **Bonn**-, Schüler-, Azubi- oder Studentenausweis!!!



Hilf-reiche Sätze:

- Ich habe einen Bonn-Ausweis.
- Bekomme ich das Ticket günstiger?
- Kann ich vorbei-kommen und es aus-probieren?
- Ist es umsonst?
- Wieviel kostet es?

In Deutschland gibt es viele Vereine.

Für Dich kosten sie wenig. Du kannst Dich auch in einem Sport-Verein anmelden: Fußball, Basketball, Ringen, Judo oder Kick-Boxen. Es gibt auch Musik-Vereine. Du kannst nach einer „Probe-Stunde“ fragen und es aus-probieren.

Tipps:

- „Im Jugend-Zentrum Pennenfeld kannst Du jeden Tag Fußball spielen. Es gibt auch Essen.“
- „Im Jugend-Zentrum Kessenich ist ein großer Sport-Platz.“
- „Das Phantasialand in Brühl macht sehr viel Spaß.“
- „Bade-Seen kosten nichts. Aber Du kannst nicht in jedem See schwimmen.“
- „Im Hofgarten kannst Du im Sommer gut Fußball spielen. Da triffst Du viele junge Leute.“
- „Im Sommer ist die Rheinaue schön. Da kannst Du Tret-Boot fahren.“
- „Rhein in Flammen macht viel Spaß.“
- „Fußball-Vereine sind nicht alle teuer. Da findest Du Freunde.“

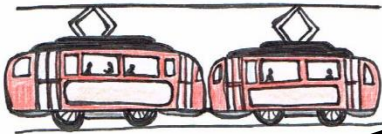


Verkehrs-Mittel

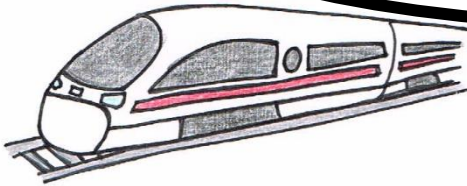
Fahrrad fahren kostet nichts. Und ist gesund.

Es gibt viele **Regeln**. Wie beim Auto-fahren.
Manchmal kontrollieren Polizisten diese Regeln.
Im **Hofgarten** gibt es einen **Fahrrad-Markt**.
Da kannst Du von April bis September ein Fahrrad **günstig kaufen**.

Fahrrad



Du musst zur Schule, zur Arbeit oder woanders hin?
Dann gibt es mehrere Verkehrs-Mittel:



Bus/Bahn/Zug



Auto

Bus, Bahn und Zug sind öffentliche Verkehrs-Mittel:

In vielen Städten gibt es viele Busse, Bahnen und Züge. Damit kommst Du fast überall hin.
Schau immer nach, was Dein **Ziel** ist.
Wie heißt die **Halte-Stelle** dort?

Was fährt dort hin?

Die **Uhrzeiten** von Bus, Bahn und Zug sind auf **Fahr-Plänen**.

Es gibt auch **Apps** (**DB Navigator** und **VRS App**) für Dein Smartphone.

In den Apps schreibst Du, wo du gerade bist.
Schreib, wo Du hin musst und die Uhrzeit.

Am Wochenende und an Feiertagen fahren Busse und Bahnen anders.

Nachts fahren **Nacht-Busse**: N1, N2, N3...

Die fahren nicht wie am Tag.

Du kannst auch mit dem Auto fahren.

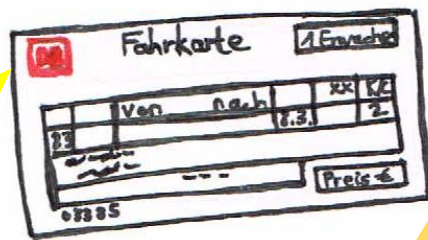
Wenn Du **17 Jahre** alt bist mit Begleitung.
Mit **18 Jahren** darfst Du auch alleine fahren.
Dafür brauchst Du einen **Führerschein**.
Den bekommst Du in der Fahr-Schule.
Da lernst Du alle Regeln. Das kostet Geld.
Für Dein Auto brauchst Du eine Auto-Versicherung.
Dafür musst Du auch Geld zahlen.

Du kannst auch bei anderen im Auto mitfahren.

Das nennt man **Mit-Fahr-Gelegenheit**.
Du zahlst ein bisschen für das Benzin.
Bei [blablacar.de](https://www.blablacar.de) kannst Du nachschauen.

Tickets/ Fahr-Erlaubnis

Du bist Schüler? Dann hast Du ein Schüler-Ticket.
 Es gibt auch Azubi- und Studenten-Tickets.
 Mit diesen Tickets kannst Du Bus/Bahn/Zug fahren.
 Frag aber, bis wohin Du damit fahren darfst.
 Hast du sowas nicht? Dann musst Du ein **Ticket kaufen**.
 Du kannst im Bus und in der Bahn Tickets kaufen.
 Für eine Zug-Fahrt musst Du am Bahnhof ein Ticket holen.
 Es gibt Automaten und Schalter mit Menschen, die helfen.
 Mit dem **Bonn-Ausweis** kostet es wenig.
 Das **Bonn-Ticket** ist für einen Monat gültig.



Fernbusse
 fahren auch in
 andere Städte.
 Sie sind oft
 günstiger als
 Züge:
Fernbusse.de

Hilf-reiche Sätze:

- Wo finde ich ...?
- Ich suche ...
- Können Sie mir helfen?
- Wo ist ...?
- Wie komme ich zu/nach...?
- Ich möchte nach/zum/zur ... fahren.
- Bis wann ist der Fahrschein gültig?
- Wann kommt der Bus/die Bahn?

Oft wirst Du kontrolliert.

Dann musst Du Dein Ticket zeigen.
 Ohne Ticket musst Du **60 € Strafe** zahlen.
 Der Kontrolleur schreibt Deinen Namen und Deine Adresse auf.
 Dann kriegst Du einen Brief.
 Du bezahlst nicht? Dann wirst Du **angezeigt**.
 Das steht in Deiner Akte (Führungs-Zeugnis).

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Ich habe die verschiedenen Ticket-Preise nicht verstanden. Ich hatte oft ein falsches Ticket.“
- „Am Anfang wusste ich nicht, welcher Bus richtig ist. Mein Deutsch war nicht gut. Ich wurde nicht verstanden.“

Tipps:

- „Du darfst mit dem Fahrrad nicht in einer Fuß-Gänger-Zone fahren. Die Polizei kontrolliert. Du steigst nicht ab? Dann musst Du Strafe zahlen.“
- „In Deutschland gibt es viele Preis-Stufen und Tickets. Frag nach dem richtigen Ticket.“
- „Schreib Dir wichtige Busse und Uhrzeiten auf.“
- „Hol Dir kein Einzel-Ticket. Das Bonn-Ticket ist für ein Monat gültig. Es kostet weniger.“
- „Mit dem Studenten- oder Azubi-Ticket kannst Du abends und am Wochenende andere Personen mitnehmen.“



Wünsche, Sorgen und Probleme

Du bist neu in Deutschland. Wie jeder Mensch hast Du auch Wünsche, Sorgen und Probleme. Hier findest Du Hilfe und Tipps.

Wenn Du etwas sehr gerne möchtest, dann ist das ein **Wunsch**.
Man kann sich ganz verschiedene Sachen wünschen.
Hier ist eine Liste mit Wünschen von anderen jugendlichen Flüchtlingen.
Vielleicht hast Du die gleichen Wünsche.

- *ein Leben in Deutschland*
- *Sicherheit*
- *Gesundheit*
- *freundliche Menschen*
- *einen Schulabschluss*
- *eine Ausbildung*
- *einen guten Job*
- *ein Auto*
- *viel Geld*
- *glücklich zu sein*
- *Liebe*
- *gute Freunde*
- *eine große Familie*
- *eine Frau heiraten*
- *Kinder*
- *ein Haus*
- *Fußballer zu sein*
- *keinen Stress*

Die Jugendlichen haben auch ihre **Sorgen** aufgeschrieben.
Du hast Angst, dass etwas Schlimmes passiert? Dann machst Du Dir Sorgen.
Es ist ganz normal, sich Sorgen zu machen.
Wenn Du Dir Sorgen machst, kannst Du etwas Schönes machen.
Dann geht es Dir besser. Hier sind ein paar Tipps von anderen Flüchtlingen.



Sorgen

- „meine Zukunft“
- „meine Familie“
- „Arbeit“
- „Sprache“
- „Stress“

**Was hilft Dir?**

- „mit Freunden Spaß haben“
- „mit Freunden reden“
- „Musik hören“
- „Videos und Filme schauen“
- „ins Kino gehen“
- „zu AsA kommen“
- „laufen gehen“
- „Fitnesstraining“
- „Sport machen“
- „spazieren gehen“
- „essen“
- „etwas trinken gehen“
- „Hausaufgaben machen“
- „lernen“
- „Nachrichten schauen“

Manchmal gibt es auch **Probleme** oder schwierige Situationen. Zum Beispiel in der Schule oder in der Freizeit.

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „In meiner Schule hat ein Junge einem anderen Jungen das Handy weggenommen. Und er hat ihn beleidigt. Der Junge war sehr traurig und wütend.“
- „Manchmal sagt jemand Schimpf-Wörter zu mir. Das ist nicht schön.“
- „Einmal haben sich die anderen Schüler am Kiosk vorgedrängt. Sie haben gesagt, dass Flüchtlinge nach hinten müssen. Die Jugendlichen hatten keinen Respekt und haben sich falsch verhalten.“
- „Manchmal sprechen mich andere Jugendliche auf der Straße an. Dann wollen sie mich ärgern und meine Sachen nehmen. Das macht mich sehr wütend.“
- „Wenn ich andere Leute um Hilfe bitte, gehen sie oft einfach weg. Das finde ich gemein.“

Was kannst Du machen, wenn Du Probleme hast oder in einer schwierigen Situation bist?

Such Dir Hilfe! Du kannst mit einem Freund reden. Oder mit einem netten Lehrer. Oder mit einem Betreuer. Oder einem Sozial-Arbeiter. Du kannst auch die Polizei rufen. Wenn Dir jemand etwas gestohlen hat. Oder wenn Du geschlagen wurdest. Du möchtest, dass man Dir hilft. Dann hilf auch anderen mit Problemen.

Polizei
anrufen:
110

Hilf-reiche Sätze:

- Kannst du mir helfen?
- Ich brauche Hilfe.
- Lass mich in Ruhe.

Hilfe von Freunden ist nicht immer gut. Manche Freunde sind **schlechte Freunde**. Sie machen Dein Leben schlechter. Hilfe von einem **guten Freund** macht Dein Leben besser.



Ein schlechter Freund ...

- ... bringt mich in schwierige Situationen
- ... hat oft Ärger
- ... macht Sachen, die verboten sind
- ... trinkt viel Alkohol
- ... wird schnell wütend
- ... schlägt sich oft mit anderen Jugendlichen
- ... möchte nur Geld von mir
- ... ist immer frech zu den Lehrern

Ein guter Freund...

- ... hilft mir in schwierigen Situationen
- ... sagt mir, wenn er etwas Gutes weiß
- ... denkt auch an meine Zukunft
- ... beruhigt mich, wenn ich wütend bin
- ... macht schwierige Dinge mit mir zusammen
- ... hält mich von Ärger fern, damit ich keine Probleme bekomme
- ... hilft auch Jugendlichen, die er nicht kennt
- ... sagt nicht, dass ich rauchen oder trinken soll

Erfahrungen von Flüchtlingen:

- „Mit anderen Flüchtlingen verstehe ich mich gut. Aber habe ich gemerkt, dass nicht alle Jugendlichen gute Freunde sind. Manchen wollen immer Ärger mit anderen Jugendlichen.“
- „Ich gehe zusammen mit einem Freund in die Fahr-Schule. Wir können zusammen lernen.“
- „Ich gehe lieber mit ein oder zwei Freunden raus. Wenn wir zu viele sind, gibt es oft Ärger.“
- „Ich trinke nur wenig Alkohol auf Partys.
Wenn man zu viel Alkohol trinkt, bekommt man oft Probleme.“
- „Wenn Freunde zu oft anrufen, weil sie Ärger haben, lege ich einfach auf.
Oder gehe nicht ans Telefon.“
- „Wenn jemand meine Familie beleidigt, bleibe ich trotzdem ruhig.
Der andere kennt meine Familie nicht. Ich gehe dem anderen dann aus dem Weg.“

Tipps:

- „Bleib positiv! Mach Dir wenig Sorgen, aber gute Pläne.“
- „Denke selber und höre nicht darauf, was andere sagen.“
- „Wenn Du oder jemand anderes bedroht oder geärgert wirst/wird:
 - Ruhig bleiben!
 - Weggehen!
 - Keinen Körper-Kontakt!
 - Hilfe holen!“



Hinweise für pädagogische Mitarbeiter

Das Handbuch „Neu in Deutschland“ ist im Rahmen des Projekts „Gemeinsam Türen öffnen - Die Befähigung junger Flüchtlinge zur gesellschaftlichen Teilhabe durch (die Vermittlung von) Soft Skills“ entstanden. Es soll zu der Erstorientierung der jungen Flüchtlinge in Deutschland beitragen und stellt einen Gegenentwurf zu amtlichen Broschüren dar. Die Besonderheiten dieses Handbuches sind, dass im Gegensatz zu den amtlichen Broschüren alltägliche Themen einfach formuliert („Leichte Sprache“) sowie bildlich dargestellt werden.

Das Projekt „Gemeinsam Türen öffnen“ wurde im Seminar „Planung und Evaluation“ (WS 2015/16) des Lehrstuhls für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit an der Universität zu Köln unter Leitung von Prof. Dr. Philipp Walkenhorst von uns, Marie Hausmann und Isabelle Janai, konzipiert und anschließend durchgeführt. Zum damaligen Zeitpunkt waren wir Studentinnen des 1-Fach-Masters Rehabilitationswissenschaften mit den Schwerpunkten „Jugendhilfe und Soziale Arbeit“ sowie „Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen“ an der Universität zu Köln.

Im Zeitraum November 2015 bis Januar 2016 haben wir das Projekt „Gemeinsam Türen öffnen“ in der Geschäftsstelle von Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V. in Bonn, Bad Godesberg mit freundlicher Unterstützung von der damaligen Geschäftsstellenleitung Carmen Martínez Valdés realisiert. Innerhalb von sieben Sitzungen à zwei Stunden haben wir verschiedene alltagsnahe Inhalte gemeinsam mit jungen Flüchtlingen, die zu dem Zeitpunkt bei AsA e.V. betreut wurden, erarbeitet. Das vorliegende Handbuch umfasst die Ergebnisse der Projektsitzungen in aufbereiteter Form.

In den einzelnen Projektsitzungen haben wir auf Augenhöhe diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Dabei wurden die Flüchtlinge nach Tipps, Wünschen, positiven und negativen Erfahrungen sowie nach hilfreichen Sätzen gefragt. Auf die Partizipation der teilnehmenden Flüchtlinge am Projekt und am Handbuch haben wir großen Wert gelegt. Die Diskussionsbeiträge der Flüchtlinge in den Projektsitzungen sind in Form von Zitaten, Tipps und Erfahrungen im Handbuch zu finden. Außerdem haben wir die Themenwünsche der Teilnehmer sowohl im Projekt als auch im Handbuch berücksichtigt. Bei unserem Projekt hatten die Flüchtlinge also die Möglichkeit, sich als selbstwirksam zu erleben, indem sie aktiv am Projekt und Handbuch partizipierten.

Köln, Februar 2017

Marie Hausmann

B.A. Erziehungswissenschaft (2-Fach), Nebenfach Psychologie

M.A. Rehabilitationswissenschaften

mariegh.hausmann@googlemail.com

Isabelle Janai

B.A. Erziehungswissenschaft (1-Fach)

M.A. Rehabilitationswissenschaften

isabellejanai@gmx.de

Impressum:

Text: Marie Hausmann & Isabelle Janai

Illustrationen: Margarita Hildebrandt & Jessica Nowak

© Alle Rechte vorbehalten

